

gonie belehrt wird²¹. Die von Fulgentius vorgenommene allegorische Interpretation der heidnischen Theogonie bildet die (direkte oder indirekte) literarische Vorlage für das NMG, wie man anhand von zahlreichen Zitaten nachweisen kann²².

Der gemeinsame Bezug zu Fulgentius ist im übrigen dafür verantwortlich, daß das NMG hinsichtlich Inhalt, Interpretationsmethode und Sprache zahlreiche Parallelen zu Baudri von Bourgueil, c. 154, aufweist²³. – Allerdings hält sich Baudri noch enger an seine Vorlage und zeichnet sich zudem durch größere Ausführlichkeit aus²⁴. Da der Anfang des carmen 154 fehlt, ist nicht zu entscheiden, ob auch dieses Gedicht ursprünglich mit einem kosmologischen Abschnitt begonnen hat. Zumindest läßt sich festhalten, daß Baudri seine Theogonie nicht in einen bukolischen Rahmen einbettet; statt eines Dialogs zwischen Pan und Apoll (wie im NMG) wird dem Leser ein nüchternes Lehrgedicht präsentiert. Angesichts der schmalen Überlieferung des carmen 154 ist es unwahrscheinlich, daß dem Verfasser des NMG Baudris Gedicht bekannt war. Aufgrund der integumentalen Ovid-Interpretation ergeben sich im übrigen auch Beziehungen zum Metamorphosen-Kommentar des Arnulf von Orléans und zu den poetischen Integumenta super Ovidium Metamorphoseos des Johannes de Garlandia.

Die prima facie ungewöhnliche Konzeption des NMG besteht in der Verbindung eines naturphilosophischen, durch Bernardus Silvestris neuplatonisch beeinflussten Teiles mit einem Abschnitt zur heidnischen Mythologie, welcher einen bukolischen Rahmen aufweist und mit Hilfe der beiden Figuren Pan und Apoll dialogisiert wird. Genau dieses Konzept findet man auch in einer anderen Ekloge, die vermutlich

21) Vgl. *Mitologiae*, I, c. 27: *Ergo nunc de deorum primum natura, unde tanta malae credulitatis lues stultis mentibus inoleuerit, edicamus.* (edd. HELM/PRÉAUX (wie Anm. 20) S. 15).

22) In vv. 66–156 lehnt sich das NMG eng an *Mitol.* I, c. 33–42 (= *Fabula* II bis XI) an, in vv. 161–164 an *Mitol.* II, c. 130–132 (*Fabula* X), in vv. 165–195 an *Mitol.* II, c. 95–97 (= *Fabula* XIV bis XV), in vv. 196–240 an *Mitol.* I, c. 52–55 (= *Fabula* XVIII), in vv. 256–260 an *Mitol.* I, c. 46 f. (= *Fabula* XV), in vv. 294–332 an *Mitol.* II, c. 73–77 (= *Fabula* II bis IV). Eine komprimierte Fassung des Stoffes liegt bei Isidor, *Etym.* VIII, c. 11 (*De diis gentium*) vor.

23) Ed. Karlheinz HILBERT, Baldricus Burguliensis, *Carmina* (Editiones Heidelbergenses 19, 1979), S. 205–239.

24) Zum Verhältnis von Fulgentius und Baudri vgl. Jean-Yves TILLIETTE, *Le retour du grand Pan. Remarques sur une adaptation en vers des Mitologiae de Fulgence à la fin du XI^e siècle* (Baudri de Bourgueil, c. 154), in: *StM* 3^e serie, 37 (1996) S. 65–93.